

Verarbeitungshinweise

Verwendung von Serafil 200/2 als Stickfaden

Serafil 200/2 kann problemlos für ausgesprochen feine und filigrane Stickereien verwendet werden, wenn folgende Punkte berücksichtigt werden:

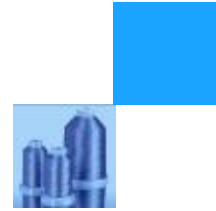
Grundvoraussetzungen:

- **Das zu bestickende Material muss fein und dicht genug sein.** Bei zu groben Strukturen des Untergrundes kann es passieren, dass mehrere Stiche in die gleiche Fadensenke treffen und dadurch ein unsauberes Aussehen auftritt. Feine Details können auf einem zu derben Untergrund verlorengehen. Ein analoges Beispiel ist die Darstellung eines Digitalbildes mit hoher Auflösung an einem Monitor: der Monitor setzt die Grenze der Auflösung, während das Bild mitunter noch wesentlich mehr Details aufweist.
- **Das Stickgut muss so stramm wie möglich in den Rahmen eingespannt werden.**
- **Das zu bestickende Material muss mit dem Stickvlies verbunden sein.** Entweder mit Hilfe von Temporär Kleber oder besser durch permanente Fixierung.
- **Die Nadel muss fein genug sein** (wir haben erfolgreich mit einer 60er Nadel gearbeitet). Bei einer zu starken Nadel können neben deutlichen Stichlöchern auch eine starke Verschiebung der Gewebefäden und mitunter auch Fehlstiche auftreten. Nadelstärke 70 sollte nicht überschritten werden.
- Die feinste mechanische Auflösung der Stickmaschine sollte berücksichtigt werden. Wird detaillierter gepuncht, kann es durch die interpolierte Neuberechnung der Stiche zu ungewollten Verzerrungen im Stickbild kommen. Die uns bekannten Stickmaschinen haben eine Auflösung zwischen 0,1 und 0,2 mm.
- Als Unterfaden empfiehlt sich ein Fasergarn (z.B. ISA 150 oder Saba^C 150). Bei Endlos Garnen *kann* es zu Problemen beim Ansticken kommen, wenn das Spulenfadenende aus der Oberfadenschlinge gleitet, bevor diese angezogen ist.

Maschineneinstellungen:

- **Oberfaden- und Spulenfadenspannung müssen** im Vergleich zu einem üblichen 40er Garn **erhöht werden**, da Serafil 200/2 im Vergleich dazu dünner und etwas glatter ist.
- Als Maximaldrehzahl empfehlen wir 600 Stiche pro Minute.
- Verstechstiche sollten nicht auf der Stelle erfolgen, sondern 1 bis 2 mm lang sein.





Beim Punchen zu beachten:

- Plattstiche sind bis 1mm Breite gut umsetzbar
- beim manuellen Punchen immer die reale Größe der Stiche im Hinterkopf halten und mit so einfachen Formen wie möglich arbeiten. Stiche, die kleiner als ½ mm sind, können in den meisten Fällen ignoriert werden.
- Besonders kritisch sind Schriften, da unser Auge hier selbst kleinste Verzerrungen nicht toleriert. Probeabstickungen sind unbedingt nötig. Folgende Ratschläge helfen, auch bei Schriften schnell zu einem zufriedenstellenden Ergebnis zu kommen:
 - o Alle Bögen / Radien (z.B. „O“ oder „d“) müssen etwas größer gepuncht werden, als die Vorlage
 - o Plattstiche nicht unter 1 mm Breite
 - § Plattstichreihen (z.B. „I“, „H“ usw.) etwas kürzer punchen, als die Vorlage
 - § bei solch schmalen Plattstichen Unterleger „Mitte“ verwenden, oder ganz auf einen Unterleger verzichten.
 - § Abstände innerhalb eines Buchstabens (z.B. der i-Punkt oder der Unterzug des kleinen „e“) größer halten, als bei der Vorlage. Anderenfalls wird aus dem „i“ ein „l“ und aus dem „e“ ein „o“
- für erste Versuche kann ein Stickmuster, das für ein 40er Garn gepuncht wurde, auf etwa 55% bis 65% seiner ursprünglichen Größer verkleinert werden (ohne Neuberechnung der Stiche!). Das geht meistens sogar im Stickmaschinenspeicher, ohne dass irgendetwas am Programm verändert werden muss. Die Resultate sind häufig so gut, das keine weiteren Änderungen mehr vorgenommen werden müssen. Anderenfalls reicht oft geringfügiges Nachpunchen, um das Muster für Serafil 200/2 tauglich zu machen.

Serafil 200/2 entspricht etwa der Stickgarnstärke 75.

Für weitere Fragen und Hilfestellung steht Ihnen unsere Hotline unter der Nummer +49 7143 277 219 zur Verfügung.

